

Begegnungsplatz auch für Natur

ANDELFINGEN Der örtliche Naturschutzverein und der Familienclub spannen zusammen, wenn es um den Begegnungsplatz geht. Er soll nicht nur Spass machen, sondern auch die Biodiversität fördern und den Kindern ganz nebenbei die Natur näherbringen.

Schrauben und Sägen war am Mittwochmorgen auf dem Begegnungsplatz zwischen Schulhaus und Dreifachhalle in Andelfingen zu hören. Führen soll dies dazu, dass es bald summt und brummt. Hinter dem Handwerk steckt eine Kooperation des Naturschutzvereins Andelfingen und des hiesigen Familienclubs. Monika Wirz ist Mitglied in beiden Vereinigungen und eine der Organisatorinnen des Arbeitseinsatzes.

Von Anfang an haben die Vereine zusammengearbeitet, sagt Monika Wirz. Gemeinsam wurde unter anderem eine Hecke gepflanzt; im oberen Bereich mit dornlosen Büschen, die den Kindern Versteck- und Spielplatz bieten, im unzugänglichen Bereich dornige Pflanzen, die vor allem den Vögeln zugutekommen. Ausserdem hat der Naturschutzverein sechs Obstbäume gesponsert sowie das Saatgut für eine artenreiche Wiese, die schon prächtig blüht. Der Familienclub als Initiant des Spielplatzes hat ebenfalls viel an Fronarbeit geleistet, um den Platz zu realisieren.

Was fliegt, krecht und fleucht

Am Mittwoch wurde noch mehr Natur auf den Platz gebracht: Mitglieder des Naturschutzvereins sowie Jugendliche, die sich im Rahmen einer Projektwoche des 10. Schuljahrs in Winterthur (Profil) freiwillig gemeldet haben, packten an. Sie haben ein Wildbienenhaus, das vor



Der Naturschutzverein Andelfingen und Jugendliche aus dem 10. Schuljahr in Winterthur bringen noch mehr Natur auf den Begegnungsplatz Andelfingen. Bild: ewa

einigen Jahren gebaut und in der Gemeinde platziert wurde, neu aufbereitet. Die Stürme der letzten Jahre haben dem Häuschen zugesetzt, nun soll es mit Lehm- und Holzstrukturen wieder Unterschlupf für Insekten sein.

Die Primarschüler der Schule Andelfingen konnten am Nachmittag im Rahmen des Flohmarkts des Familienclubs Andelfingen (Kooperation Ahoi!) aus Lehm kleine Wildbienenhäuschen bauen, die sie entweder nach Hause nehmen oder im grossen Wildbienenhaus platzieren durften.

In einer anderen Ecke des Begegnungsplatzes haben die Jugendlichen unter fachkundiger Anleitung einen Steinhäufchen gebaut. Darin finden besonders Eidechsen ein sonnengewärmtes Plätzchen.

Und nochmals an einem anderen Ort am Rande des Platzes entstand ein Asthäufchen. Was nach «anewerfe» klingt, ist in Tat und Wahrheit durchgeplant: «Es braucht kleinere und grössere Äste, die möglichst parallel aufgeschichtet werden, damit oben zwar die Sonne hinscheint, unten aber ein feuch-

tes und warmes Klima herrscht», so Monika Wirz. Der Asthäufchen soll die Bedürfnisse verschiedener Tiere wie Eidechsen, Igel und Insekten abdecken.

Mehrwert durch Vernetzung

Begleitet wurde die Aktion auch von einer Kamera. Sie gehörte zu einem Partner der «Mission B», einer Aktion von SRF. Jeder, ob Einzelperson oder Vereinigung, kann sich daran beteiligen. Wer neuen Raum für Natur schafft, wie es auf der Website heisst, sprich Aktionen realisiert wie der Naturschutzver-

ein beim Begegnungsplatz, kann unter www.missionb.ch die Anzahl Quadratmeter der neu geschaffenen Naturfläche eintragen. Die Aktion startete in diesem März und läuft während einhalb Jahren.

Was am Mittwoch in Andelfingen gefilmt wurde, soll auf den Social-Media-Kanälen der «Mission B» als Anleitung erscheinen, so Monika Wirz. Das passt dazu, was sie als Motto für solche Aktionen sieht: «Durch Vernetzung und miteinander reden können wir einen Mehrwert für alle generieren.» (ewa)